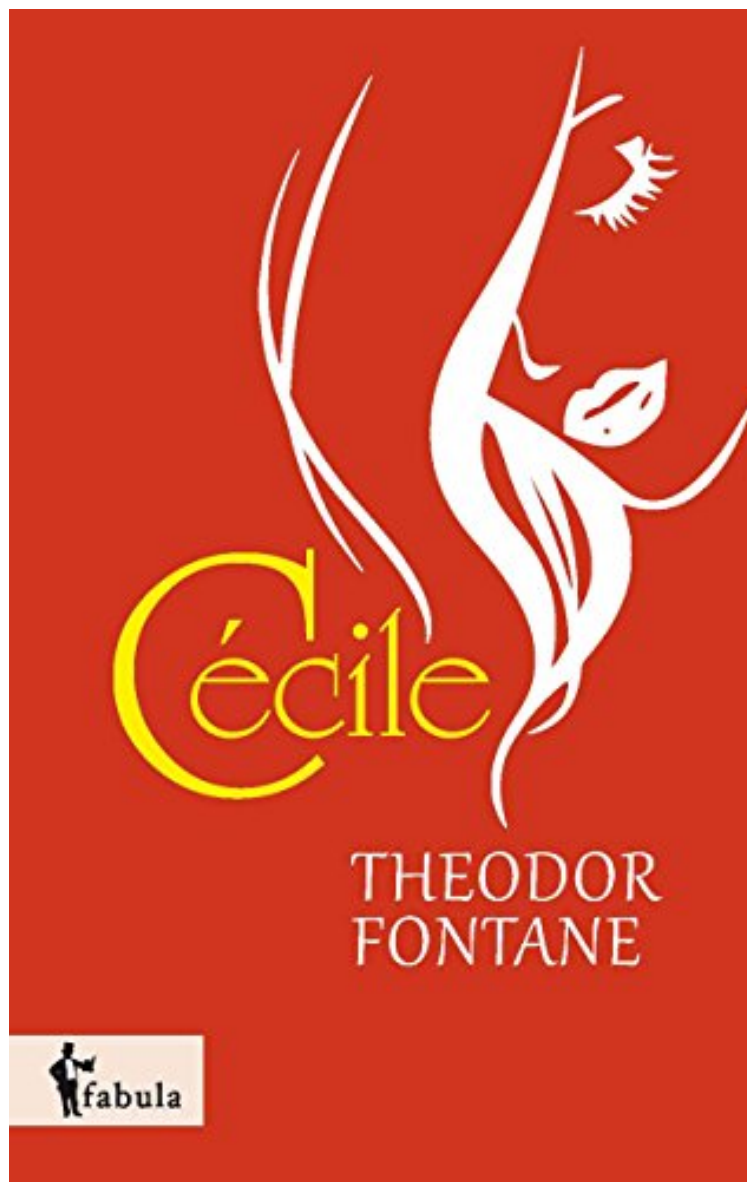


(Pdf free) Ccile

## Ccile

*Von Theodor Fontane*

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1220569 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-09Erscheinungsdatum: 2015-07-09File Name: B0119QIZ6E | File size: 35.Mb

**Von Theodor Fontane : Ccile** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ccile:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. LesenswertVon Alligator\_13Zwar erreichte Fontane mit diesem Werk nicht ganz das Niveau wie z.B. von "Stechlin" oder "Vor dem Sturm", dennoch sehr lesenswert0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ArtigstVon

HansBlogFontane hat viele interessante Frauenfiguren geschaffen (der New Yorker nannte ihn "Heroine Addict") so Effi Briest, die Lene aus Irrungen, Wirrungen oder Melanie aus L'Adultera; Ccile aber ist anders: Jung, und verheiratet mit einem weit lteren, hfllichen Oberst so weit, so fontanesk -, leidet sie mavoll in einer Kurpension im Harz vor sich hin. Ihr Charakter lsst sich kaum erahnen. Derweil ergehen sich die Pensionsgste in allerartigsten Plaudereien historisch-politischer Natur, Geschehnisse zurckliegender Jahrtausende kenntnisreich reminiszierend. Das ist hbsch, das ist kultiviert und verbalelegant, aber auch weitschweifig. Nicht viel passiert, nein falsch, lange passiert gar nichts, und das, obwohl ein auerehelicher Galan mit schottischen Wurzeln Ccile ausdauernd charmiert. Wir sind bei Fontane, wir kennen Effi Briest und Unwiederbringlich, wir drfen den Ehebruch erwarten, nein verlangen, und doch Ccile bleibt ein schwammiges Rtsel. Ihr Predigerfreund sagt, wie der Leser: "Was ist es wieder, meine liebe gndigste Frau? Sie mssen diese Melancholie von sich abtun." Reaktion der Titelheldin, so Fontane: "Ein nervses Fliegen und Zittern". Erst etwa bei Seite 187 von 239 werden pltzlich Dinge klar und kommt allerlei Neues dezidiert in Gang. Wer sich an die Dialoge der Seiten 1 bis 189 noch erinnert, entdeckt gewiss viele versteckte Andeutungen und Hinweise sie sind aber definitiv weniger aufdringlich als in Fontanes anderen Ehebruchiaden. Wer's ernst meint, liest noch einmal von vorn. Ab Seite 190 wecken die Figuren auch mehr Interesse. Meine TB-Ausgabe des Ullstein-Verlags enthielt viele gute Anmerkungen zu historischen und franzsischen Begriffen, aber auch einige Tippfehler im Haupttext. Links und Vergleiche m.a. Fontane-Romanen i.m. Blog. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wenn sich Herz und Gefhl befehlen Von M. Thomas Es ist ein merkwrdiges Paar, das mit dem Zug von Berlin nach Thale in den Harz reist. Der ltere Herr ist Oberst a.D. Pierre von Saint Arnauld, die junge Dame seine Gemahlin Cecilie. Am Erholungsort angekommen genieet man die Landschaft und pflegt Konversation mit dem weitgereisten und weltgewandten Herrn von Leslie-Gordon, einer Malerin namens Rosa und allerlei Bildungshungrigen. Herr von Gordon, der das Paar auf seinen Reisen durch den Harz begleitet, brennt darauf, das Geheimnis, welches das Paar umgibt, zu lften. Cecile wird als Dame mit feinem Herzen und vornehmer Haltung beschrieben. Sie ist aber auch geltungsbedrftig und ihre Nerven sind gereizt. Der Oberst ist mit besonderer Adrettheit gekleidet. Er ist dem Spiel verfallen: Vor Tisch liest er Zeitungen, nach Tisch spielt er Whist oder Billard; das klingt sehr harmlos, aber, wie Sie vielleicht wissen werden, es geht um Summen, die fr unsereins ein Vermgen bedeuten. Ceciles Ehemann kritisiert das geringe Bildungsinteresse seiner Frau: Und doch wre es gut, du knntest dich etwas mehr kmmern um diese Dinge, vor allem mehr sehen, mehr lesen. Herr von Gordon ist ein Mann von so guter Erscheinung und Familie. Der Oberst lobt ihn als perfekten Kavalier, der die Tugenden unserer mnlichen Erziehung mit weltmnischem blick vereint. Der Erzhlr lsst durchblicken, dass die Ehe der St. Arnaulds nicht glcklich ist. Geschickt flechtet Fontane in die Landausflge der Familie St. Arnauld seine Landschaftsbeschreibungen im Stile eines Heinrich Heine ein. Auf dem Rckweg einer solchen Tagesreise kommt es zur Annherung zwischen Cecile und Herr von Gordon. Er ksst ihre Hand. Als sein Beruf seine kurzfristige Abreise erforderlich macht, schwankt er zwischen Leidenschaft und Verstand: Ich will sie nicht wiedersehen, ich darf sie nicht wiedersehen; ich will nicht Verwirrungen in ihr und mein Leben tragen Ich will sie nicht wiedersehen, so sag ich mir. Aber schliech, warum nicht?. Zurck in Berlin nimmt er den Kontakt wieder auf. Das Geheimnis lftet sich und enttarnt Cecile als Erbschleicherin und Geliebte eines Frsten und eines Kammerherrn: Nun klrt sich alles Arme schne Frau. Doch Gordon hat weder die Kraft noch den Willen zur Trennung. Er stellt Cecile zur Rede und diese bekennt, dass sie unter der Demtigung und der fehlenden gesellschaftliche Achtung leidet: Nun denn, die Gesellschaft hat mich in den Bann getan, ich seh es und fhl es. Verzweifelt sucht Gordon wieder die Annherung an die schne Frau und in der Oper kommt es zu einer peinlichen Eifersuchtsszene. Oberst von St. Arnauld, der es nicht gelernt hatte Efronterien geduldig hinzunehmen, war an seiner empfindlichsten Stelle, wenn nicht an seiner einzig empfindlichen Stelle getroffen, in seinem Stolz; er fordert Satisfaktion und verwundet Herr von Gordon im Duell tdlich. Herr von Gordon hatte Cecile zum Abschied einen Brief gesendet und um Verzeihung gebeten. Cecile sieht in Ihrem Leben keinen Sinn mehr und beendet es denn (auch) ihr Herz und ihr Gefhl befehdeten einander. Die Nachricht ereilt den Oberst wie so oft in Fontanes Werken per Brief.

Kurzbeschreibung Als sich der junge Robert von Gordon in Ccile, die schne Frau eines adligen Offiziers, verliebt, kann er nicht erahnen, welches dsteres Geheimnis Ccile mit sich trgt. Denn je nher sich die beiden kommen, desto mehr droht ihre Vergangenheit sie einzuholen. Neben Effi Briest geht auch Ccile zu den tragischen Frauengestalten Theodor Fontanes, die an den gesellschaftlichen Konventionen des spten 19. Jahrhunderts zugrunde gehen. Mit diesem Werk verffentlicht Fontane 1886 den ersten seiner berhmten Romane aus dem Adels- und Militrmilieu. Pressestimmen " 'Cecile' ist ein Roman ber gesellschaftliche Kovention, ber Liebe, Ehe und Ehebruch. Und doch auch wieder nicht. Denn ein Ehebruch findet nicht statt (auch wenn ein Ehemann den Verehrer seiner Frau erschiet). Fontane hat seine Geschichte mit den Worten erzht: "Ein forscher Kerl, 35, liebt und umcourt eine schne junge Frau, krnklich, pikant. Eines Tages entpuppt sie sich als reponierte Frstengeliebte. Sofort vernderter Ton. Zudringlichkeit mit den Allren des guten Rechts. Konflikte, tragischer Ausgang." Cecile geht in den Tod, weil sie, wie es am Ende heit, "dieser Zeitlichkeit mde" ist. Sie begreift, mit Fontanes Worten: "Wer einmal drinsitzt", gleichviel mit oder ohne Schuld,

kommt nicht wieder heraus." (Hanjo Kesting) Pressestimmen Wer Theodor Fontane liest, kann nicht anders als annehmen, die alten Zeiten seien doch die besseren gewesen. In der Literatur stimmt es manchmal: Ccile. (Martin Ebel Tages-Anzeiger ) Ein subtiler Frauenroman. Was als heitere Sommerfrischler-Idylle beginnt, verdichtet sich zu einem Seelendrama von beklemmender Intensität []. Die psychologische Raffinesse, mit der Theodor Fontane seine Dreiecksgeschichte entfaltet, die Eleganz der Sprache und die raffinierte Entlarvung gesellschaftlicher Mechanismen machen dieses Buch zu einer großen Empfehlung. (Sdhessen Woche )